

Wahlprogramm Gießen - sozial und friedensstüchtig (GSF)



Emilia Seelig Martina Lennartz Zoë Langner

Frieden und Soziales gehören zusammen

Gießen - sozial und friedensstüchtig (GSF) als Wahlbündnis setzt sich für eine gerechtere Zukunft in und um Gießen für alle Mitbürger ein. Unser Zusammenschluss vereint fortschrittliche Kräfte, um eine konsequente und transparente Kommunalpolitik umzusetzen, die eine soziale Zukunft für alle Menschen unserer Stadt gestalten will.

Für uns stehen die Interessen der Lohnabhängigen und finanziell Benachteiligten an erster Stelle. Wir unterwerfen uns nicht den Wünschen der Wirtschaftsmächtigen. Soziale Ungerechtigkeiten sind konkret und wirken sich auf den sozialen Frieden aus.

Wir wollen ein Gießen, das klar antimilitaristisch und antifaschistisch ist, ganz nach der Losung
**„NIE WIEDER KRIEG,
NIE WIEDER FASCHISMUS“.**

**Gießen
braucht es,
wir sind bereit!**

Der Frieden braucht Verhandlungen statt Sanktionen, ein Ende der Waffenlieferungen und der Hochrüstung. Aufrüstung und Sozialabbau sind zwei Seiten einer Medaille. Gelder, die für Rüstung und Kriegstüchtigkeit ausgegeben werden, fehlen in Bildung, in Gesundheit, im Sozialen und zur Organisierung der wirtschaftlichen Umgestaltungen im Interesse der Beschäftigten.



Natürlich hat die Bundespolitik Auswirkungen auf die Politik in Gießen. Viele wissen nicht, wie sie Stromrechnungen und Lebenshaltungskosten bezahlen sollen. Bei den großen Konzernen knallen die Sektkorken und die Deutsche Börse feiert ein neues Allzeithoch.

Wir wollen ein Gießen, das für Menschen da ist und nicht für Profite und Kriege, eine Stadt, in der alle gerne und zufrieden leben.

Was hat das mit Gießen zu tun?

In Gießen nehmen Alters- und Kinderarmut stetig zu. Rund 26 % der Kinder in Gießen gelten als arm. Hohe Mietkosten und zu wenig Wohnraum sorgen mit dafür, dass die Zahl der Obdachlosen steigt. Der zunehmende Mangel an Schul- und Berufsausbildung bewirkt Arbeitslosigkeit und Armut. Studenten finden keine Zimmer und können die Semestergebühren kaum noch bezahlen. Die Probleme sind konkret, sie sind sichtbar und bekannt. Trotzdem herrscht im Gießener Stadtparlament bei vielen Punkten Stillstand.

Wir benötigen kein langes Wahlprogramm, sondern eine bessere Kommunalpolitik.

Ein würdiges und gerechtes Leben in Gießen für Alle. Gießen braucht es - und wir sind bereit.

Gießen braucht – freien Wohnraum für alle

- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- Leerstandserhebung und Mietpreisbremse

Gießen braucht – mehr Zusammenhalt und Generationengerechtigkeit für alle

- Kostenfreien Eintritt für Kinder in Schwimmbäder
- Ausbau und Erweiterung der Spielplätze – vor allem für Kinder unter drei Jahren
- Mehr Spielfläche und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche

Gießen braucht – Daseinsvorsorge in Bürgerhand

- Kein Verkauf von öffentlichem Eigentum an private Gesellschaften
- Uniklinikum wieder in die öffentliche Hand
- Rekommunalisierung der SWG
- Vergabe öffentlicher Aufträge nur auf Grundlage von Tarifverträgen sowie nach sozialen und ökologischen Standards

Gießen braucht – eine lebenswerte Stadt für alle

- Ausbau der Infrastruktur und kostenfreier ÖPNV in Gießen und Umgebung
- Kosten baulicher Maßnahmen zum Schutz unseres Klimas dürfen nicht auf die Mieten umgelegt werden
- Eine zuverlässige Müllentsorgung zu bezahlbaren Gebühren

Gießen braucht – mehr Solidarität für alle

- Stopp von Gas- und Stromsperrungen
- Schaffen eines Drogenkonsumraumes
- Erweiterte Schlafplätze für Wohnsitzlose – vor allem für Frauen
- Mehr Platz und Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger
- Einrichtung eines mobilen Angebots zum Schutz hilfsbedürftiger Personen

Gießen braucht – eine lebendige Umwelt für alle

- Mehr Trinkbrunnen in Gießen
- Gegen Abholzungen am Schwanenteich und bei Marburg + Bieber – Verantwortung mit Weitblick statt mit Blick auf Legislaturperioden
- Versiegelungen von Oberflächen entfernen und unnötiges Versiegeln verhindern

Gießen braucht – Frieden und Schutz vor nuklearer Vernichtung

- Umbenennung Katharinenplatz in Hiroshimaplatz
- Eine Stele für Ria Deeg in der Plockstraße
- Bundeswehr raus aus Schulen – kein Werben fürs Sterben in unserer Stadt



Platz 1

Martina Lennartz

60 Jahre, Lehrerin. Ich bin in der DKP, im Gießener Friedensnetzwerk, im 8.März-Bündnis, in der GEW, in der BI Schwanenteich und seit 10 Jahren im Stadtparlament.

Ich setze mich besonders für die Bewohner ein, deren Interessen im Parlament nicht vertreten werden. Unser Ziel ist es, die Menschen zu bewegen, für ihre Interessen selbst auf die Straße zu gehen. Außerdem wollen wir draußen zeigen, was im Parlament passiert.

Platz 2

Zoë Langner

23 Jahre, Studentin, Mitorganisatorin des treff.punkt Gießen, Referentin für Politische Bildung des AStA der JLU. Ich bin parteilos und Mitglied der Bühnenbewerkschaft.

Gießen soll zu einer lebenswerten, solidarischen Stadt werden. Trotz Kürzungen und Aufrüstung. Es lässt sich was bewegen, wenn wir es zusammen angehen. Für ein Gießen für alle, in dem wir selber entscheiden, welche Zukunft wir gestalten.



Platz 3

Emilia Seelig

24 Jahre, Studentin der Tiermedizin. Ich trete für soziale Gerechtigkeit, Frieden und den Schutz der Natur ein. In der Palästina Solidarität Gießen engagiere ich mich für Frieden, Internationalismus und die Freiheit für unterdrückte Völker. Unsere Ziele sind: Abschaffung der Bezahlkarte für Geflüchtete und keine Bundeswehr an Schulen und Universitäten. Ich kandidiere, weil wir unsere Stadt gemeinsam gerechter, friedlicher und menschlicher gestalten können.

4	Karl Georg Gierth
5	Helmut Appel
6	Erika Beltz
7	Henning Mächerle
8	Werner Janik
9	Gernot Linhart
10	Mario Berger
11	Barbara Wolff
12	Toni Geisberger
13	Gunter Geis
14	Ünal Tümer
15	Tatjana Thum
16	Michael Drees
17	Axel Brück
18	Max Lambeck
19	Michael Beltz
20	Egon Momberger
21	Asis Hasan
22	Werner Ortmüller

**Unsere
Bewerber-
innen auf
der Wahlliste**

Ein Wahlbündnis zum Mitmachen

Transparenz

Dass die Parteien im Wahlkampf versprechen, was die Bevölkerung hören will, am Ende aber ganz andere Sachen durchsetzen, ist allen hinreichend bekannt. Wie es weitergeht, welche Entscheidungen für das ganze Land getroffen werden, darüber haben aktuell vor allem die großen Monopole die Kontrolle. Was die Interessen der Bevölkerung sind, das interessiert weder die Politiker noch die Konzerne.

Wir wollen draußen sichtbar machen, was drinnen im Rathaus passiert.



Stimme abgeben und kraftvoll erheben!

Deswegen ist es wichtig, auf eigene Kräfte zu bauen. Das bedeutet, gemeinsam und solidarisch für unsere Interessen auf die Straße zu gehen, gemeinsam unsere Arbeitsbedingungen zu verbessern, gemeinsam zu kämpfen. Zum einen für Reformen, damit unser Leben schon heute besser werden kann. Aber vor allem für eine andere Gesellschaft, die nicht an den Interessen des profitorientierten Marktes ausgerichtet ist, sondern an den Bedürfnissen der arbeitenden Menschen.

Am 15. März 2026 GSF wählen - Liste 10

Wir unterstützen alle Bürgerinitiativen und Bewegungen, die ein lebenswertes Gießen wollen!

Termine zum Mitmachen:

- **jeden Samstag bis 14.3. von 10 bis 16 Uhr:** Infostand am Kugelbrunnen
- **Mi, 25.2. um 19 Uhr:** Wohnen und Not - Vortrag und Diskussion mit GSF, Kerkrade-Zimmer, Kongresshalle
- **So, 1.3. um 10 Uhr:** Radfahren in Gießen - Mehr Frust als Lust, geführte Tour mit Gernot Linhart, Länge ca. 2,5 Std., Treffpunkt Kirchenplatz
- **Di, 3.3. um 19 Uhr:** Podiumsdiskussion mit GSF, Jokus, Ostanlage 25A

Internet: gsf-gi.de **E-Mail:** gsf-giessen@web.de **Instagram:** instagram.com/gsf_giessen

Spenden an: Michael Drees - IBAN: DE17 5002 4024 24218854 01